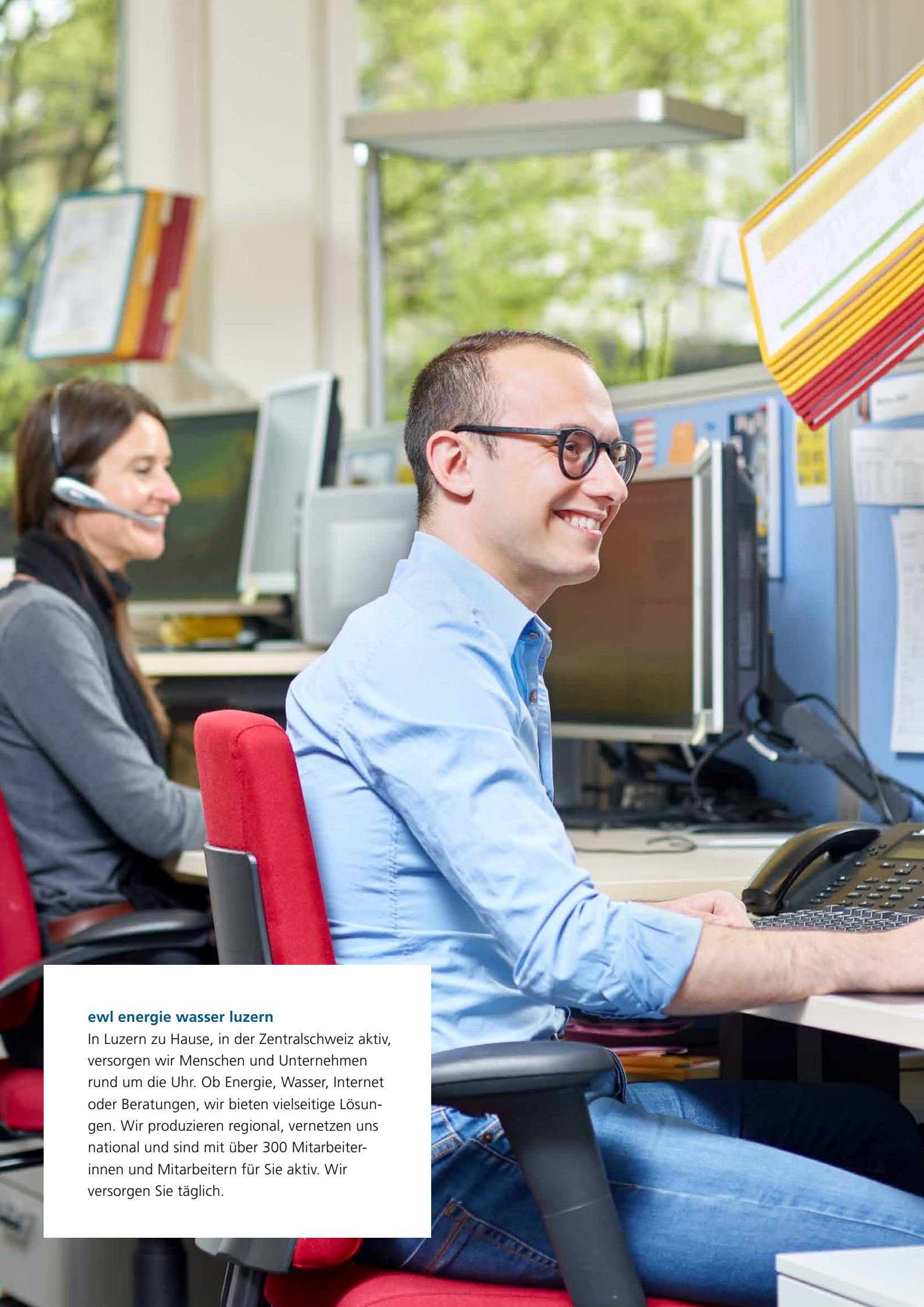


The logo for 'ewl' is located in the top left corner. It features the letters 'e', 'w', and 'l' in a lowercase, rounded font. The 'e' is yellow, the 'w' is blue, and the 'l' is a darker blue. The logo is set against a white, curved background element.

20 16

Geschäftsbericht





ewl energie wasser luzern

In Luzern zu Hause, in der Zentralschweiz aktiv, versorgen wir Menschen und Unternehmen rund um die Uhr. Ob Energie, Wasser, Internet oder Beratungen, wir bieten vielseitige Lösungen. Wir produzieren regional, vernetzen uns national und sind mit über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Sie aktiv. Wir versorgen Sie täglich.



Inhalt

Marktbericht

Verwaltungsrat	4
Geschäftsleitung	6
Unternehmensstruktur	8
Kennzahlen	9
Energiewirtschaft	10
Markt	12
Ausblick 2017	18

Lagebericht 20

Corporate Governance	22
----------------------	----

ewl Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung	24
Konsolidierte Bilanz	25
Konsolidierte Geldflussrechnung	26
Eigenkapitalnachweis	27
Anhang zur Konzernrechnung	28
Bericht der Revisionsstelle	35

ewl Energie Wasser Luzern Holding AG

Erfolgsrechnung	36
Bilanz	37
Anhang	38
Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes	38
Bericht der Revisionsstelle	39

Impressum	40
-----------	----

Vorwort

Position der Stärke im Markt

ewl ist seit der Verselbständigung 2001 ein privatrechtlich organisiertes Unternehmen. Die damit verbundene Handlungsfreiheit hat es ewl ermöglicht, die Opportunitäten der geöffneten Energiemärkte wahrzunehmen und neue Geschäftsfelder zu erschliessen.

Dass sich das Aktienkapital der ewl Energie Wasser Luzern Holding AG zu 100 Prozent im Eigentum der Stadt Luzern befindet, hat sich ebenfalls als Vorteil erwiesen. ewl wird als vertrauenswürdiger und stabiler Partner wahrgenommen. Die Unternehmensstrategie orientiert sich an den übergeordneten politischen Zielen der Stadt Luzern.

ewl stellt gemäss der Eigentümerstrategie die Grundversorgung mit Elektrizität, Gas und Wasser sicher. Eine hohe Versorgungssicherheit und marktfähige Preise sind dabei eine Selbstverständlichkeit. Das Verständnis von Grundversorgung geht bei ewl aber über den eigentlichen Service public hinaus: Der Anschluss ans Internet sowie die Versorgung mit ökologischer Wärme sind als neue Geschäftsfelder hinzugekommen. Entsprechend der städtischen Vorgaben setzt ewl auf eine ressourcenschonende und umweltverträgliche Energieversorgung. Das Engagement im Bereich der erneuerbaren Energien ist weitreichend und wird in diesem Geschäftsbericht ausführlich beschrieben. Der Aufbau von Fernwärmenetzen sowie von erneuerbaren Stromproduktionsanlagen hat wesentlich zum erneut sehr hohen Investitionsvolumen von 80 Millionen Franken beigetragen. ewl leistet auch damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Luzern. Seit 2001 hat ewl Bruttoinvestitionen von über 730 Millionen Franken getätigt und dadurch Arbeitsplätze in Luzern geschaffen und Aufträge für das lokale Gewerbe generiert.

Die übergeordneten Ziele der Stadt fordern auch eine Stärkung des Unternehmenswertes aus eigener Kraft sowie eine angemessene Verzinsung des Aktienkapitals. Die Eigenkapitalrendite von 6.6 Prozent ist im aktuellen Zinsumfeld sehr attraktiv. Seit der Verselbständigung konnte ewl 188.8 Millionen Franken als Dividenden an die Stadt Luzern ausbezahlen. Mit Blick auf das weiterhin sehr anspruchsvolle Marktumfeld ist das stabile finanzielle Ergebnis 2016 sehr erfreulich. Aus einer Position der Stärke kann ewl an der konsequenten Strategieumsetzung weiterarbeiten und die Zukunft aktiv gestalten.



Silvio Degonda
Präsident des Verwaltungsrates



(v.l.n.r. vorne): Silvio Degonda, Jeannette Simeon-Dubach, Manuela Jost, Remo Lütolf.
 (v.l.n.r. hinten): Rudolf Freimann, Adrian von Segesser, Josef Langenegger.



ewl Energie Wasser Luzern Holding AG

Verwaltungsrat

	Mitglied seit
Silvio Degonda, Luzern (1946), Präsident	2009
Josef Langenegger, Malters (1949), Vizepräsident	2005
Rudolf Freimann, Luzern (1948)	2010
Remo Lütolf, Meggen (1956)	2016
Manuela Jost, Luzern (1963)	2012
Jeannette Simeon-Dubach, Walchwil (1961)	2003
Adrian von Segesser, Luzern (1959)	2010

Interview Stephan Marty

Die Digitalisierung ist eine Chance

Das Internet und die Verbindungen in die gesamte Welt zählen immer stärker zu den Grundbedürfnissen der Menschen. Ein Leben ohne Internet und WLAN kann sich kaum mehr jemand vorstellen. Diese Entwicklung hat ewl bereits vor einigen Jahren in die Zukunftsplanung integriert und bietet in der Stadt Luzern diverse Internetdienstleistungen an.

Gehören Internetdienstleistungen heute zur Grundversorgung?

Obwohl diesbezüglich keine rechtlichen oder vertraglichen Grundlagen bestehen, denke ich tatsächlich, dass die Entwicklung der letzten Jahre aufzeigt, wie stark das Bedürfnis der Bevölkerung nach digitaler Verbundenheit mittlerweile ist. In einer modernen Stadt gehört das Internet zur Grundversorgung. In der Stadt Luzern hat ewl den Aufbau des eigenen Glasfasernetzes seit 2010 vorangetrieben, heute sind innerstädtisch alle Gebiete erschlossen. Auch das Luzern WLAN besteht bereits seit einigen Jahren und wird 2017 technologisch aufgerüstet.

Welche Bedeutung hat die Digitalisierung für ewl?

ewl ist im Besitz einer umfassenden Infrastruktur. Wir besitzen Leitungen für Strom, Erdgas, Wasser und Internet – wir sind sozusagen die Wurzeln der Stadt Luzern. Das Thema Digitalisierung und damit die grosse Menge an Daten sind die Innovationstreiber des 21. Jahrhunderts, eine neue Form von Infrastruktur, die die Wirtschaft befeuert – und uns weiter in unserer strategischen Erfolgsposition bestärkt.

Weshalb denken Sie ist ewl die richtige Unternehmung, um diese Daten zu verwalten?

Im Umgang mit digitalen Daten gibt es noch sehr wenige Regeln und Gesetze. Wir alle geben bereits eine Vielzahl von Informationen bekannt, zum Teil wohl auch solche, deren wir uns nicht bewusst sind. ewl geht bereits heute mit vielen privaten Daten der Stadtluzerner Bevölkerung verantwortungsvoll um. Und durch die 100-prozentige Zugehörigkeit zur Stadt Luzern kann diese mit ewl zusammen Lösungen entwickeln, ohne abzuwarten bis umfassende Gesetze erlassen werden. Gemeinsam wollen wir die Stadt Luzern ins moderne Zeitalter begleiten.



Stephan Marty
Vorsitzender der Geschäftsleitung





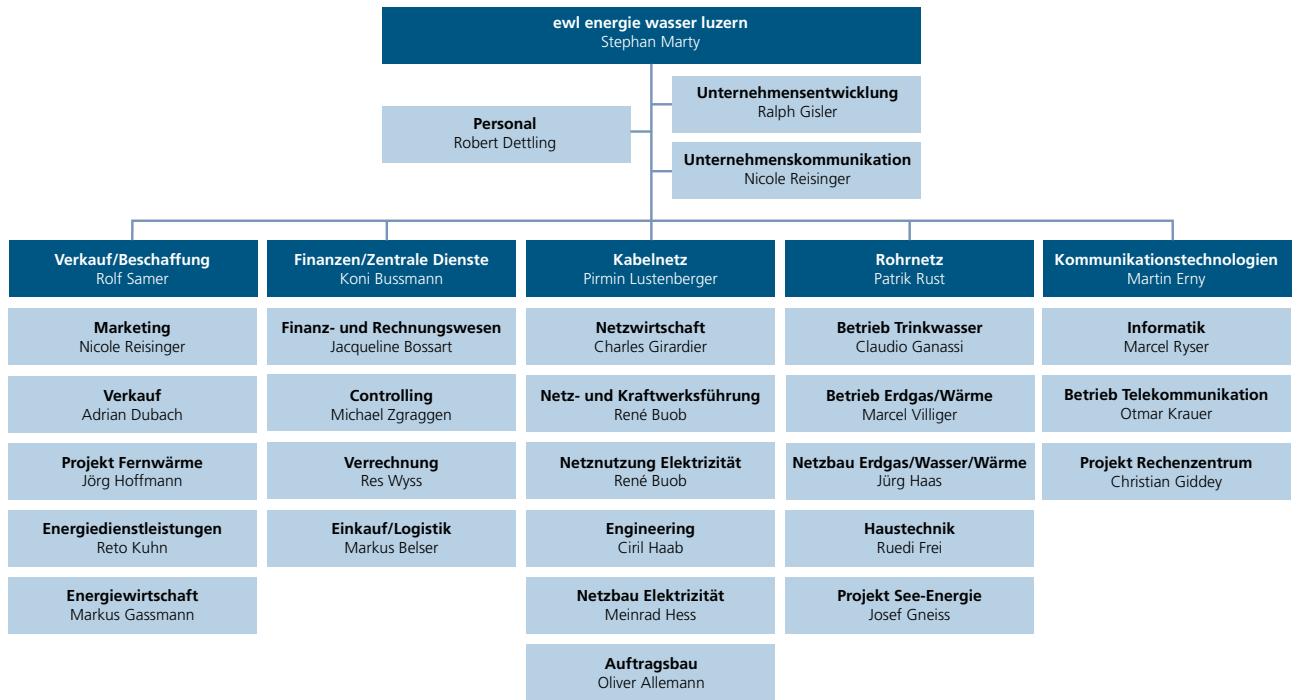
(v.l.n.r.): Koni Bussmann, Stephan Marty,
Pirmin Lustenberger, Rolf Samer,
Patrik Rust, Martin Erny.

ewl energie wasser luzern

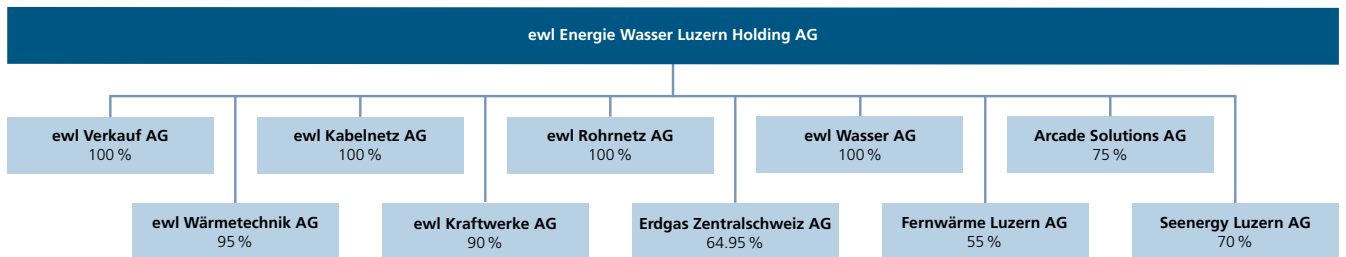
Geschäftsleitung

	Mitglied seit
Stephan Marty, Rothenburg (1961), Vorsitzender	2001
Rolf Samer, Arth (1966), Stellvertreter des Vorsitzenden	2008
Koni Bussmann, Willisau (1969)	2003
Pirmin Lustenberger, Rothenburg (1960)	2010
Patrik Rust, Root (1972)	2013
Martin Erny, Binningen (1968)	2015

ewl energie wasser luzern



ewl Gruppe



Kennzahlen

	2016	2015	Veränderung
Gesamtleistung	269.4 Mio. CHF	267.4 Mio. CHF	0.8 %
Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	38.0 Mio. CHF	43.2 Mio. CHF	-11.9 %
Unternehmensgewinn	32.4 Mio. CHF	37.8 Mio. CHF	-14.3 %
EBIT in Prozent zur Gesamtleistung	14.1 %	16.1 %	
Unternehmensgewinn in Prozent der Gesamtleistung	12.0 %	14.1 %	
Operativer Geldfluss	73.6 Mio. CHF	68.0 Mio. CHF	8.3 %
Bruttoinvestitionen	80.4 Mio. CHF	60.1 Mio. CHF	33.7 %
Bilanzsumme	677.0 Mio. CHF	658.4 Mio. CHF	2.8 %
Eigenkapital	510.4 Mio. CHF	492.3 Mio. CHF	3.7 %
Aktienkapital	62.0 Mio. CHF	62.0 Mio. CHF	0.0 %
Eigenfinanzierungsgrad	75.4 %	74.8 %	
Durchschnittlicher Personalbestand (Anzahl Mitarbeitende)	305	274	31
Personalbestand (Vollzeitstellen)	278	248	30
Auszubildende	19	17	2
Strom			
Absatz	683.3 GWh	639.6 GWh	6.8 %
Netzlänge	1'879 km	1'941 km	
Erdgas			
Absatz	1'998.2 GWh	2'202.3 GWh	- 9.3 %
Netzlänge	398 km	397 km	
Wärme			
Absatz	112.6 GWh	111.0 GWh	1.4 %
Netzlänge	15 km	8 km	
Wasser			
Absatz	10.7 Mio. m ³	10.6 Mio. m ³	0.9 %
Netzlänge	224 km	228 km	
Lichtwellenleiter			
Netzlänge	1'345 km	1'314 km	2.4 %

Strom und Telekommunikation verzeichnen weiteres Wachstum

Die Entwicklung im Stromabsatz war 2016 erfreulich. ewl konnte ausserhalb des Versorgungsgebietes weitere Kunden gewinnen. Die Nutzung der Telekommunikationsprodukte stieg ebenfalls. Rückläufig war der Absatz bei Erdgas.

Strom

Der gesamte Stromabsatz von ewl erhöhte sich 2016 um 6.8 Prozent auf 683.3 Gigawattstunden. Der Absatz an die Endkunden lag bei 541.8 Gigawattstunden. ewl konnte im letzten Jahr vor allem ausserhalb des Versorgungsgebietes zusätzliches Wachstum generieren. Die Kunden hatten 38.3 Prozent erneuerbaren Strom bestellt. Obwohl der prozentuale Anteil dieser erneuerbaren Stromprodukte am Gesamtabsatz rückläufig ist, konnten 1.5 Gigawattstunden mehr erneuerbarer Strom an die Kunden geliefert werden. Der Gesamtverbrauch im Netz ging zurück, sank um 0.4 Prozent auf 478.5 Gigawattstunden.

Erdgas

Der Erdgasabsatz an die Endkunden war rückläufig. Die gelieferten Gigawattstunden reduzierten sich um 3.1 Prozent auf 1'436. Im Komfortbereich konnte ewl zwar vermehrt Energie liefern, die Industrie hat aber weniger Erdgas bezogen. So reduzierte sich der Gesamtabsatz um 9.3 Prozent auf 1'998 Gigawattstunden.

Wasser

Der Wasserabsatz an Endkunden und Dritte lag bei 9.3 Millionen Kubikmeter und sank um 5.1 Prozent. Private Haushalte wie auch Dritte benötigten im letzten Jahr weniger Wasser.

Telekommunikation

Die Anzahl der belichteten Glasfasern erhöhte sich bei den ewl Internet Kunden um 27.2 Prozent auf 2'509 Glasfasern. Die Anzahl der belichteten Glasfasern, welche von anderen Anbietern genutzt werden, konnte von 1'694 auf 2'430 erhöht werden, was einer Zunahme von rund 43 Prozent entspricht. Mit der Erschliessung des restlichen Hirschmattquartiers im Zuge der Gesamtanierung ist nun das innerstädtische Gebiet mit Glasfasern erschlossen.

Wärme

Der Wärmeabsatz wird stark durch die Witterung geprägt. Die Heizgradtage lagen mit einem Wert von 3'524 um 2.8 Prozent über dem Vorjahr und entsprechen dem langjährigen Mittel. Obwohl bei den Industriekunden ein Rückgang verzeichnet wurde, konnte der Wärmeabsatz praktisch auf Vorjahresniveau gehalten werden. So reduzierte sich der Wärme-/Kälteabsatz um 0.4 Prozent auf 99.8 Gigawattstunden. Mit Neuanschlüssen ans Fernwärmenetz im Rontal und dem Absatz der Energiezentrale Inseliquai, welche Seewasser nutzt, konnte der Wärmeabsatz mit ökologischer und erneuerbarer Energie ausgeglichen werden.

Energiefieferung an Endkunden

in GWh	2016	2015
Strom	541.8	526.3
davon aus erneuerbaren Quellen in %	38.3 %	39.2 %
Erdgas	1'435.9	1'482.0
davon aus erneuerbaren Quellen in %	0.03 %	0.03 %
Wärme/Kälte	99.8	100.2
davon aus erneuerbaren Quellen in %	38.4 %	27.5 %

Energiefieferung an Dritte

in GWh	2016	2015
Strom	129.4	98.9
Erdgas	564.5	720.8

Wasserlieferung

in m ³	2016	2015
Endkunden	7'782'432	8'025'837
Dritte	1'536'400	1'793'349

Telekommunikation

Anzahl Glasfasern	2016	2015
Endkunden	2'509	1'972
Dritte	2'430	1'694

Wasserbezug nach Herkunft

in %	2016	2015
Bezug von Dritten	0.9	1.2
Quellwasser	17.1	19.8
Grundwasser	32.3	33.7
Seewasser	49.7	45.3
Total	100	100

Wärme- / Kältebezug nach Herkunft

in %	2016	2015
Erdgas	61.6	72.5
Wärmepumpen	5.7	2.9
Holzsplitzel/Pellet	24.1	23.5
Abwärme	0.5	0.3
Kehrichtverbrennungsanlage	8.1	0.8
Total	100	100

Erdgasbezug nach Herkunft*

in %	2015	2014
Norwegen	20	18
Russland	33	31
EU	39	43
Sonstige	8	8
davon Luzerner Biogas	1.4	1.3
Total	100	100

Strombezug nach Herkunft*

in %	2015	2014
Erneuerbare Energien	49.3	54.4
Wasserkraft	43.6	49.1
Übrige erneuerbare Energien	2.2	2.3
Geförderter Strom (KEV)	3.5	3.0
Nicht erneuerbare Energien	43.1	43.1
Kernenergie	42.3	42.3
Fossile Energieträger	0.8	0.8
Abfälle	0.0	2.5
Nicht überprüfbare Energieträger	7.6	0.0
Total	100	100

Mit der Stromkennzeichnung werden Endkundinnen und Endkunden über die Zusammensetzung und Herkunft der von ihnen verbrauchten Elektrizität informiert. Mindestens einmal pro Jahr muss auf oder mit der Stromrechnung angegeben werden, aus welchen Energieträgern der Strom produziert wurde und ob dies in der Schweiz oder im Ausland erfolgt ist. ewl versendet diese Information jeweils über die Sommermonate.

*Die Werte für das Jahr 2016 sind noch nicht vorhanden.

Markt

Investitionen in erneuerbare Energien



ewl energie wasser luzern ist ein traditionelles Energieversorgungsunternehmen mit einer über 140-jährigen Geschichte. 2016 war bereits das 15. Jahr als ewl energie wasser luzern. In diesem Zusammenhang hat ewl auch eine interne Werte-Diskussion über Fremdwahrnehmung und Selbstverständnis geführt. ewl ist zuverlässig, kompetent, fortschrittlich, verantwortungsvoll, nahe und mit Freude engagiert – von diesen Werten wird ewl nach innen und aussen geleitet. ewl zeigt dies auch durch eine Designanpassung im Erscheinungsbild. Mit der Umstellung auf die neue Webseite inklusive Blog sowie dem Social Media Kanal Facebook zeigt sich ewl zeitgemäss und tritt auch an diversen Veranstaltungen in und um Luzern verstärkt in den ewl Farben auf.

Die erneuerbaren Energien bedeuten Zukunft

Die Werte «fortschrittlich und verantwortungsvoll» zeigen sich auch in den ewl Investitionen in die erneuerbaren Energien. So hat ewl 20 Prozent am Windpark Gries im Wallis erworben. Mit der Beteiligung am höchstgelegenen Windpark Europas auf rund 2'500 Meter über Meer setzte ewl einen weiteren wichtigen Schritt in der Strombeschaffungsstrategie um. ewl sicherte sich die gesamte Produktion der vier Windräder der Gries Wind AG, die rund 10.3 Gigawattstunden Strom pro Jahr produzieren. Im Schweizer Jura hält ewl seit 2011 ein Bezugsrecht am Windpark Juvent (rund 4.5 Gigawattstunden Strom pro Jahr). In Europa ist ewl zudem durch die Schweizer Beteiligungsgesellschaft Terravent AG Mitbesitzerin von fünf Windparks. Es sind dies die Windparks Mont de Saint Loup, Fèreole und CEPU/CEFA in Frankreich und Oettelin sowie Lieskau III in Deutschland. ewl hält 15 Prozent der Aktien von Terravent AG. Weitere fünf Prozent investierte ewl in die Aktien der Repartner Produktions AG und somit in die deutschen Windparks Prettin und Lübbenau.

Die anteilmässige Stromproduktion aus allen neun ewl Windbeteiligungen in der Schweiz sowie Deutschland und

Frankreich beträgt rund 60 Gigawattstunden pro Jahr. Zudem sicherte sich ewl 2016 als Aktionärin der Repartner Produktions AG das jährliche Bezugsrecht von über 10 Gigawattstunden einheimischen Stroms aus Wasserkraft. Die erneuerbare Energie wird in den Bündner Kraftwerken Klosters, Schappin und Küblis produziert. Mit dieser Strommenge können im 2017 rund 4'000 Luzerner Familien-Haushaltungen mit erneuerbarer Energie versorgt werden.

60'000'000
KILOWATTSTUNDEN
STROM

bezieht ewl aus eigenen Windanlagen in der Schweiz, Deutschland und Frankreich.

Auch in der Wärmegewinnung stützt sich ewl breit ab. ewl beteiligte sich an der Seenergy Horw AG und erhöhte das Aktienkapital der Gesellschaft um 70 Prozent. Somit wurde die neue Seenergy Luzern AG gebildet, welche das Wissen und Engagement rund um die Seewassernutzung bündelt. Im Rahmen des Vorprojektes erarbeitete die Seenergy Luzern AG in Abstimmung mit den Standortgemeinden den Erschliessungsperimeter und die Leitungsführung im Gebiet

Luzern Süd. Dies auf der Grundlage des regionalen Konzeptes «Wärme/Kälte Luzern Süd» der Gemeinden Horw und Kriens sowie der Stadt Luzern. Zudem berechnete die Seenergy Luzern AG die Investitionskosten und prüfte die Wirtschaftlichkeit, um die nächsten Schritte einzuleiten. (Weitere Informationen im Ausblick S. 18)

In diesem Zusammenhang hat ewl auch die Energiezentrale Inseliquai von der SBB erworben. Die Energiezentrale Inseliquai und die erweiterte Versorgung von Kunden mit erneuerbarer Wärme- und Kälteenergie wird in die Planung der Seewasserenergienutzung integriert. Die Energiezentrale Inseliquai wird erneuert und ausgebaut, so dass künftig weitere Kunden im Herzen Luzerns von der Versorgung mit Energie aus Seewasser profitieren können.

Im Bereich der Fernwärme hat ewl sich mit 70 Prozent an der Wärmeverbund Littau AG beteiligt. Damit übernahm ewl auch die weitere Planung des projektierten Fernwärmenetzes im Stadtteil Littau. ewl befindet sich mit diversen

Partnern in Diskussion, um das künftige Wärmenetz mit Abwärme der neuen Kehrichtverbrennungsanlage Renergia in Perlen und der Swiss Steel im Littauer Boden zu betreiben.

Fernwärme befindet sich weiterhin im Aufbau

Die Swiss Steel AG und die Fernwärme Luzern AG haben einen Vertrag über die Lieferung von Abwärme in das Fernwärmenetz Emmen Luzern unterzeichnet. Die Fernwärme Luzern AG plant die Errichtung einer Energiezentrale im Littauer Boden, um die Abwärme der Swiss Steel nutzen zu können. Anfang 2017 hat der Baustart dieses Projektes begonnen. Ebenso haben im Sommer die Bauarbeiten begonnen, um das bestehende Fernwärmenetz in Emmen Luzern weiter auszubauen und zu verdichten. Neben der Abwärmenutzung aus dem Walzwerk der Swiss Steel AG wird das Fernwärmenetz Emmen Luzern ab 2018 auch mittels Transportleitung von der Kehrichtverbrennungsanlage Renergia gespeist. Die Planung der Transportleitung wurde 2016 abgeschlossen, anfangs 2017 erfolgte der Baustart. Die Arbeiten sind technisch anspruchsvoll, insbesondere die Querung der Reuss mittels Spülbohrung.

Ein Jahr nach der Inbetriebnahme des Gebietes Root wurden im Oktober auch die weiteren Rontaler Gemeinden Buchrain und Ebikon an das Fernwärmenetz angeschlossen. Dabei werden unter anderem grosse Unternehmen wie die Schindler Aufzüge AG mit lokaler und ökologischer Abwärme versorgt. Die ursprünglich geplante Absatzmenge im Rontal konnte bereits zu 90 Prozent vertraglich abgesichert werden. Die Fernwärme Luzern AG und ewl erschliessen daher laufend weitere Gebiete. Fernwärme ist im Rontal auf sehr positive Resonanz gestossen.

Ökologische Wärme liefert ewl auch in der Stadt Luzern. Seit Herbst 2016 werden die beiden Schulhäuser Mariahilf und Musegg mit Wärme aus dem Abwasserkanal Löwen-

graben beheizt. Während den Kanalsanierungsarbeiten von REAL (Recycling Entsorgung Abwasser Luzern) hat ewl auf einer Länge von 310 Metern einen Wärmetauscher mit 155 Elementen eingebaut.

Erdgas-Netz wird erweitert

Im Herbst hat ewl entschieden, die Industrie in Sursee mit Erdgas zu erschliessen. Ein grosser Ankerkunde ist mit «fenaco» gesichert und wird im Juli 2017 ans Netz angeschlossen. Mit der Umstellung von Heizöl auf Erdgas wird der CO₂ Ausstoss künftig um 750 bis 1'000 Tonnen pro Jahr reduziert. Weitere mögliche Erdgaskunden werden entlang der neuen Leitung von Mauensee nach Sursee akquiriert.

Zudem eröffnete ewl im März eine neue Erdgastankstelle in Küssnacht am Rigi. Damit betreibt ewl aktuell fünf Erdgastankstellen an den Standorten Luzern (Fruttstrasse), Kriens (Grabenhofstrasse), Littau (Bodenhof), Rothenburg (Stationsstrasse) und Küssnacht (Zugerstrasse).

155
WÄRMETAUSCHER-
ELEMENTE

sorgen dafür, dass die Schulhäuser Mariahilf und Musegg mit Wärme aus dem Abwasserkanal beheizt werden.

Das Quellwasserwerk auf dem Sonnenberg entsteht

Damit die Kundinnen und Kunden von Luzerner Wasser künftig mehr Quellwasser trinken können, baut ewl ein neues Quellwasserwerk auf dem Sonnenberg.

Mitte Februar fand der Durchstich der Spülbohrung am Sonnenberg statt. Die 995 Meter lange Druckleitung, welche zum künftigen Quellwasserwerk führt, wurde bis Ende Juni eingezogen. Ab 2018 wird diese das Wasser vom Schacht an der Zumhofstrasse zum Quellwasserwerk transportieren. Die Bauarbeiten für das neue, unterirdische Reservoir mit zwei Kammern starteten ebenfalls. Im neuen Gebäude werden künftig bis 30'000 Kubikmeter Wasser täglich aufbereitet und der Anteil Quellwasser erhöht. Das Trinkwasseraufbereitungsverfahren wird in seinem Kernstück aus einer Keramikmembranfiltration bestehen. Dabei wird das Wasser durch einen Keramikfilter gedrückt und so äusserst schonend aufbereitet, ohne wichtige Mineralien zu verlieren. So behält das Quellwasser seine Eigenschaften in



unveränderter Form und wird nicht mehr mit Chlordioxid behandelt. Die Investitionen in die ressourcenschonende und umweltverträgliche Wasseraufbereitung betragen rund 28 Millionen Franken.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit in und um Luzern

Die Gesamterneuerungsarbeiten Hirschmatt konnten 2016 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Teil West wurden wie im Vorjahr im Teil Ost die Werkleitungen saniert. An der Winkelriedstrasse, dem Kaufmannweg und an der Dornacherstrasse erneuerte ewl die Strom-, Erdgas- und Wasserleitungen. Zudem wurden die letzten innerstädtischen Liegenschaften ans Glasfasernetz angeschlossen. Die Gesamterneuerung Hirschmatt wurde in der intensiven Bauweise als Gemeinschaftsprojekt mit dem Tiefbauamt Stadt Luzern durchgeführt und termingerecht beendet. Auf dem ehemaligen Zentralbahn Trasse, welches nun als Langsamverkehrsachse für Fussgänger und Velofahrer genutzt wird, installierte ewl eine intelligente Beleuchtung. Wird eine Person vom Bewegungssensor der Leuchten

erfasst, wird dort die Lichtleistung auf 100 Prozent geschaltet, ansonsten reduziert sich die Lichtleistung auf 10 Prozent. Die Einsparungen der Energie mit der intelligenten Beleuchtung liegen bei 60 bis 80 Prozent gegenüber einer konventionellen LED-Beleuchtung.

Im überregionalen Projekt für eine sichere und ökologische Stromversorgung konnten entlang der Hochspannungsversorgung von Engelberg via Alpnach nach Horw weitere Rückbauarbeiten getätigt werden. Nachdem im Oktober 2015 das erdverlegte, gemeinsame Stromnetz von ewl, EWN und EWO in Betrieb genommen wurde, demontierte ewl im letzten Jahr die überirdischen Leitungen in der Gemeinde Kerns sowie über den Ächerlipass, Wirzweli bis nach Wolfenschiessen im Sommer. Im Oktober wurden in Alpnach die Leitungen entfernt. Diese Rückbauarbeiten fanden teilweise in schwierig zugänglichen Gebieten statt. Daher sind auch noch nicht alle Masten in den besagten Regionen abgebrochen. Bis Ende 2017 werden alle Leitungen und Masten bis nach Horw zurückgebaut.

ewl wird weiter digital

Mit der Mehrheitsbeteiligung an der Arcade Solutions AG erweiterte ewl die Grundversorgung um Internet- und IT-Dienstleistungen. Diverse Unternehmen in der Region lassen ihre IT-Infrastruktur von arcade betreiben. Dabei verantwortet die Tochtergesellschaft von ewl (75 Prozent) die Wartung und den Support inklusive einer 7x24 Stunden Pikettorganisation. arcade konnte 2016 auch in den Wachstumsbereichen Cloud-Services, Telekom und Internet der Dinge (IoT) weitere Erfolge erzielen. Bei den Cloud Services konnten mehrere IT-Outsourcing-Projekte von regionalen wie nationalen KMUs gewonnen werden. Die Unternehmen beziehen dabei Dienstleistungen wie Standortvernetzung, virtuelle Desktop Services für stationäre oder mobile Arbeitsplätze, virtuelle Serverfarmen oder Business Konzepte wie «die sorglose IT-Versorgung aus der Steckdose» oder «mobil Virtual Desktop» konsequent aus den eigenen Rechenzentren. Durch die partnerschaftliche Umsetzung des Luzerner Glasfasernetzes konnten ewl und arcade sich als kompetente Ansprechpartner etablieren. In diesem Zusammenhang konnte sich arcade 2016 auch mit der Softwarelösung FibX, eine 100-prozentige Eigenentwicklung, im

**500'000
GLASFASER-
ENDPUNKTE**

werden schweizweit über die arcade Software FibX miteinander verbunden.

Schweizer Glasfaser-Markt etablieren. FibX ermöglicht als «Software as a Service»-Plattform effizientes Planungs-, Rollout- und Betriebsmanagement für Glasfasernetze. Bei diesen Prozessen entstehen grosse Mengen an Daten und Schnittstellen zu anderen Akteuren (z.B. Provider, Tiefbauamt, Eigentümer, Installateur oder technischer Support). Es gilt, die Prozesse optimal zu automatisieren. FibX wird in über 50 Städten und Gemeinden der Schweiz eingesetzt. Dahinter verbergen sich über 500'000 Glasfaserendpunkte. Gemeinsam treiben die beiden Unternehmen auch Anwendungen aus dem Bereich «Internet der Dinge (IoT)» voran. In Zusammenarbeit mit der Stadt Luzern werden Parkplatzsensoren getestet, um mit den gesammelten Daten den Suchverkehr aktiv zu steuern. In sogenannten «Showcases» nehmen weitere Sensoren diverse Daten auf, welche im Rahmen einer Smart City zum Einsatz kommen könnten. Dabei werden zum Beispiel öffentliche Glassammelstellen mit Sensoren ausgestattet. So kann anhand der gesendeten Daten erkannt werden, wann diese voll sind. Für die künftigen Leerungen könnten diese Erkenntnisse effizienzsteigernde Auswirkungen haben.



Energie aus Seewasser

Den Vierwaldstättersee als Energiequelle zu nutzen wird seit einiger Zeit diskutiert, denn dieser birgt grosse Wärme- und Kältereserven. Nach der Gründung der Seenergy Luzern AG wird die Nutzung der See-Energie in Luzern Süd verstärkt vorangetrieben.

Die Ausgangslage: In einer Tiefe von 30 bis 40 Metern beträgt die Seewassertemperatur das ganze Jahr über zirka fünf Grad. Eine Wasserpumpe wird das Seewasser in eine Energiezentrale fördern. Dort wird mittels Wärmetauscher die Wärme an ein separates Energienetz übergeben. Das um rund zwei Grad abgekühlte Wasser fliesst anschliessend zurück in den See. Da nur ein Bruchteil der Energie aus dem See genutzt wird, ist die Rückführung des Wassers ökologisch unbedenklich. Flora und Fauna sowie die Fischerei werden nicht beeinträchtigt und die Richtwerte des Bundes eingehalten.

Das Projekt 2017: Nach Abschluss einer Machbarkeitsstudie und der Erarbeitung eines Vorprojektes wird ein konkretes Bauprojekt ausgearbeitet. Darin soll eine unterirdische Pumpenzentrale am Ufer des Horwerbeckens gebaut werden. Von dort führen in einem ersten Perimeterausbau zwei Hauptleitungen Richtung Horw Mitte und via Ringstrasse ins Mattenhofquartier. In beiden Gebieten werden in den nächsten Jahren neue Gebäude gebaut mit grossem Potenzial für eine nachhaltige und erneuerbare Energieversorgungstechnologie. Der Baustart zum Seewassernetz ist per Mitte 2018 geplant. In den Gebäuden ist eine Wärmeübergabestation das Bindeglied zwischen dem Energienetz und der Gebäudeheizung. Mit einer Wärmepumpe wird das benötigte Temperaturniveau zum Heizen erreicht. Klimaanlage können die Kälte direkt ab dem Energienetz beziehen.





ewl investiert in die Zukunft

Investitionen übersteigen die 80 Millionen Franken Grenze

Rund die Hälfte der Investitionen floss in erneuerbare Energien. Das Fernwärmenetz Rontal und Emmen Luzern wird in Zukunft durch die Abwärme der Renergia Zentralschweiz AG gespeist. Über 17 Millionen Franken investierte ewl im vergangenen Jahr in dieses wegweisende Projekt. Die restlichen 20 Millionen Franken flossen in den Kauf der Energiezentrale Inseliquai, in die Windbeteiligungen Gries Wind AG und Terravent AG, in die Fotovoltaikanlage Schulhaus Utenberg, in den Bau der Erdgastankstelle in Küssnacht am Rigi, in die Sanierung des Wasserkraftwerks Arni und Obermatt in Engelberg, in die Abwasserwärmenutzung Löwengraben und in die Projektierung der See-Energienutzung Luzern Süd. Erfolgreich konnte die Realisierung des Luzerner Glasfasernetzes abgeschlossen werden. ewl investierte 2016 noch 6 Millionen Franken in diese Zukunftstechnologie. Jährlich werden rund 20 Millionen Franken für die Erneuerung der Strom-, Wasser-, und Erdgasinfrastruktur aufgewendet. 8 Millionen Franken wurden bereits in das neuen Quellwasserwerk investiert.

Rückstellungen für verlustbringende Beschaffungsverträge

Die aktuelle Marktsituation mit den extrem tiefen Strompreisen zwingt ewl zu Rückstellungen. Für die Unterbeteiligungen an den beiden Kernkraftwerken Leibstadt und Gösgen-Däniken hat ewl die Rückstellungen um 10 auf 22 Millionen Franken erhöht.

Neu mit Arcade Solutions AG, Seenergy Luzern AG und Wärmeverbund Littau AG

ewl hat im vergangenen Geschäftsjahr strategische Akquisitionen getätigt. Die Aktienmehrheit an der Arcade Solutions AG (75 Prozent), der Seenergy Luzern AG (70 Prozent) und der Wärmeverbund Littau AG (70 Prozent) wurden käuflich erworben. Diese Firmen werden im Jahresabschluss 2016 erstmals vollkonsolidiert. Während die Arcade Solutions AG einen wesentlichen Beitrag zum Geschäftsfeld Telekommunikation leistet, werden in den beiden anderen Firmen Projekte im Zusammenhang mit See-Energienutzung und Fernwärme entwickelt. Zusätzlich ist in diesem Jahr erstmals die Gries Wind AG zu Equity Werten enthalten. Die Akquisitionen und die Investitionen in Sachanlagen konnten nicht vollständig aus den selbsterarbeiteten Mitteln finanziert werden. Die Nettofinanzschulden erhöhten sich auf 30 Millionen Franken.

32.4 Millionen Franken Gewinn erwirtschaftet

Dank Kostensenkungsmassnahmen in den Netzgesellschaften konnte der Aufwand nachhaltig gesenkt werden. Die eingeleiteten Effizienzmassnahmen führen dazu, dass ewl trotz anspruchsvollem Umfeld und weitreichenden Rückstellungen einen Gewinn von 32.4 Millionen Franken ausweist. Der Gewinn liegt 5.4 Millionen Franken unter dem Rekordergebnis des Vorjahres. Der Stadt Luzern kann eine Dividende von 12.7 Millionen Franken ausbezahlt werden. Dies entspricht einer Auszahlungsquote (Pay Out Ratio) von 40 Prozent. Der operative Geldfluss (Cash Flow) stieg im Jahr 2016 um 8.3 Prozent auf 73.6 Millionen Franken.

Neue Geschäftsfelder legen zu

ewl hat im vergangenen Jahr weniger Umsatz in den angestammten Geschäftsfeldern Erdgas und Strom erwirtschaftet. Die Gesamtleistung stieg trotzdem insgesamt um 0.8 Prozent auf 269 Millionen Franken dank dem Umsatzwachstum in den neuen Geschäftsfeldern Wärme und Telekommunikation. Der Erdgasabsatz sank 9.3 Prozent auf 118.1 Millionen Franken. Im Stromgeschäft konnte der Absatz an die Endkunden um 2.9 Prozent gesteigert werden, während der Gesamtverbrauch im Netzgebiet ewl um 0.4 Prozent abnahm. Preissenkungen führten dazu, dass der Stromumsatz von 3.3 auf 94.7 Millionen Franken sank. Der Ertrag im Geschäftsfeld Wasser erhöhte sich auf 14.5 Millionen Franken. Dank Neukunden im Rontal und der Energiezentrale Inseliquai konnte der Wärmeumsatz auf 11.6 Millionen Franken gesteigert werden. Das grösste Wachstum ist im Geschäftsfeld Telekommunikation zu verzeichnen. Dank der Arcade Solutions AG und «ewl internet» stieg der Umsatz um über 84 Prozent auf 8.7 Millionen Franken.

Sondereffekte in den Energiebeschaffungskosten

Der Energiebeschaffungs- und Netznutzungsaufwand stieg von 120.8 auf 131.7 Millionen Franken. Die Rückstellung für verlustbringende Strombeschaffungsverträge musste um 10 Millionen Franken erhöht werden. Zudem stieg die Energiebeschaffung, da das Kernkraftwerk Leibstadt ungeplant von August 2016 bis Februar 2017 nicht in Betrieb war und die Kraftwerke Mattmark aufgrund eines Folgeschadens am Generator deutlich weniger produzierten. Ein Mehraufwand entstand durch die Erhöhung der KEV-Abgabe (kostendeckende Einspeisevergütung) und der erhöhten Kosten des vorgelagerten Netzes. Die Systemdienstleistungen sanken hingegen um 16 Prozent. Die höhere CO₂-Ab-



gabe auf Erdgas, die von 60 auf 84 Franken pro Tonne CO₂ stieg, konnte durch die tiefen Erdgas-Spotmarktpreise kompensiert werden.

Tiefere Material- und Fremdleistungskosten

Die Material- und Fremdleistungskosten sanken aufgrund der Integration der Arcade Solutions AG um 3 auf 13.3 Millionen Franken. Die Arcade Solutions AG erbringt für ewl Dienstleistungen im Geschäftsfeld Telekommunikation und im IT Betrieb.

278 Vollzeitstellen

Der Personalbestand erhöhte sich aufgrund des Ausbaus der neuen Geschäftsfelder Telekommunikation und Wärme auf 278 Vollzeitstellen (plus 30 Vollzeitstellen). Da zusätzlich eine Rückstellung für die Pensionskasse im Umfang von 2.2 Millionen Franken gebildet wurde, stieg der Personalaufwand um 6.3 auf 38.8 Millionen Franken. Diese Rückstellung wird für die Zahlungen an die Pensionskasse im Zusammenhang mit der Reduktion des Umwandlungssatzes gebildet. ewl beschäftigt neu 19 Lernende (plus 2 Lernende).

Abschreibungen und Wertminderungen

Aufgrund von Sonderabschreibungen im Jahr 2015 liegt der Aufwand für Abschreibungen auf Sachanlagen 10.1 Millionen Franken unter dem Vorjahr. Die Abschreibungen auf dem immateriellen Anlagevermögen nahmen aufgrund der Akquisitionen zu.

Solide Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote stieg von 74.8 auf 75.4 Prozent. Mit dem Eigenkapital von 510.4 Millionen Franken erwirtschaftete ewl eine Rendite von 6.6 Prozent.

Risikobeurteilung

Die Risikosituation wird jährlich aufgrund einer systematischen Erhebung in einem Bericht an den Verwaltungsrat festgehalten. In einem Risikokatalog und einer Risikomatrix werden die wesentlichen Geschäftsrisiken definiert und nach ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit sowie dem möglichen Schadensausmass beurteilt.

Ausblick 2017

Das generell tiefe Energiepreisniveau wird 2017 in den beiden Geschäftsfeldern Strom und Erdgas zu niedrigeren Umsätzen führen. Im ersten Quartal 2017 konnte jedoch bereits aufgrund der kalten Witterung deutlich mehr Erdgas abgesetzt werden, was sich positiv auf den Umsatz auswirkt. Ein deutliches Umsatzwachstum wird hingegen in den neuen Geschäftsfeldern Wärme und Telekommunikation erwartet. ewl plant 2017 über 25 Millionen Franken in den weiteren Ausbau der Fernwärmeprojekte zu investieren. Mit dem Bau der Energiezentrale im Littauer Boden sowie der Transportleitung von Perlen nach Emmen wird die langfristige Versorgung mit ökologischer Wärme sichergestellt. Wichtige Vorinvestitionen werden in die Projektierung der Nutzung von See-Energie getätigt, um 2017 die Grundlagen für Investitionsentscheide zu erarbeiten. Als Aktionärin der Repartner Produktions AG hat sich ewl im Januar 2017 an einem Strombezugsrecht beteiligt und konnte sich dadurch 10 Gigawattstunden Strom aus Schweizer Wasserkraft sichern. Die erneuerbare Energie wird in den Bündner Kraftwerken Klosters, Schlappin und Küblis produziert. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die nachhaltige Stromversorgung für ewl langfristig zu sichern. ewl rechnet auch im Jahr 2017 mit einer stabilen Gewinnmarge.

Corporate Governance**Verwaltungsrat****Wahl und Amtszeit**

Der Verwaltungsrat wird durch die Generalversammlung gewählt. Er besteht gemäss Statuten aus höchstens sieben Mitgliedern. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden jeweils für vier Jahre gewählt. Neue Mitglieder treten in die Amtsdauer der Mitglieder ein, die sie ersetzen. Es gibt keine Amtszeitbeschränkung.

Interne Organisation

Die Aufgaben der Verwaltungsratsmitglieder der ewl Energie Wasser Luzern Holding AG sind im Schweizer-

rischen Obligationenrecht, in den Statuten und im Organisationsreglement festgehalten. Der Verwaltungsrat hat die oberste Verantwortung für die Strategie und die höchste Entscheidungskompetenz in der Gesellschaft. Er legt die strategischen, organisatorischen und finanzplanerischen Richtlinien fest. Der Verwaltungsrat ernennt die mit der Geschäftsführung betrauten Personen.

Aktionariat

Die ewl Energie Wasser Luzern Holding AG ist zu 100 Prozent im Besitz der Stadt Luzern.

Beteiligungen

An folgenden Gesellschaften hält ewl eine Mehrheitsbeteiligung:

Gesellschaft	Aktionäre	Anteil
ewl Kabelnetz AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	100 %
ewl Rohrnetz AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	100 %
ewl Verkauf AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	100 %
ewl Wasser AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	100 %
ewl Wärmetechnik AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	95 %
	Herzog Haustechnik AG	5 %
ewl Kraftwerke AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	90 %
	Kanton Obwalden	10 %
Arcade Solutions AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	75 %
	Oliver Stahel	20 %
	Raffael Lanfranconi	5 %
Seenergy Luzern AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	70 %
	Bernhard Etienne	10.2 %
	Bruno Amberg	9.9 %
	Andreas Amberg	9.9 %
Wärmeverbund Littau AG	ewl Verkauf AG	70 %
	Roger Sonderegger	30 %
Erdgas Zentralschweiz AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	64.95 %
	WWZ AG	35 %
	ebs Energie AG	0.05 %
Fernwärme Luzern AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	55 %
	Gemeindeverband REAL	28.75 %
	Einwohnergemeinde Emmen	10.25 %
	Einwohnergemeinde Buchrain	2 %
	Einwohnergemeinde Ebikon	2 %
	Einwohnergemeinde Root	2 %

Entschädigungen an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung

Verwaltungsrat

	Basisvergütung	Variable Vergütung	Übrige Vergütungen	Total 2016	Total 2015
Silvio Degonda, Präsident	34'000	–	17'250	51'250	47'750
Josef Langenegger, Vizepräsident	21'000	–	5'500	26'500	27'000
Rudolf Freimann, Mitglied	18'000	–	7'000	25'000	22'500
Manuela Jost, Mitglied (Vertreterin Stadtrat) ¹⁾	18'000	–	6'500	24'500	21'500
Jeannette Simeon-Dubach, Mitglied	18'000	–	5'000	23'000	22'500
Adrian von Segesser, Mitglied	18'000	–	5'000	23'000	22'500
Hans Jakob Graf, Mitglied (bis 24.06.2016)	9'000	–	2'000	11'000	22'500
Remo Lütolf, Mitglied (ab 24.06.2016)	9'000	–	2'500	11'500	–
Total Verwaltungsrat	145'000	–	50'750	195'750	186'250

¹⁾ Die Vergütungen an die Vertreterin des Stadtrates fliessen gemäss Art.4 des Reglements über die Besoldung der Mitglieder des Stadtrates von Luzern an die Stadtkasse.

Geschäftsleitung

	Basisvergütung	Variable Vergütung	Übrige Vergütungen	Total 2016	Total 2015
Stephan Marty, Vorsitzender	163'555	181'374	22'425	367'354	373'631
Übrige Mitglieder	752'881	333'450	79'441	1'165'772	1'011'639
Total Geschäftsleitung	916'436	514'824	101'866	1'533'126	1'385'270

Die Bruttoentschädigungen für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung werden vom Verwaltungsrat festgelegt. Ab 1. Oktober 2015 wurde die Geschäftsleitung um eine Person, auf sechs Personen, erweitert.

ewl Gruppe**Konsolidierte Erfolgsrechnung**

in TCHF	Erläuterungen	2016	2015
Nettoumsatz	2)	247'429	246'463
Aktivierete Eigenleistungen		9'490	9'141
Übriger betrieblicher Ertrag	3)	12'447	11'746
Gesamtleistung		269'366	267'350
Energiebeschaffungs- und Netznutzungsaufwand	4)	-131'674	-120'751
Konzessionsabgaben an Gemeinden, Wasserzinsen		-7'159	-7'491
Material und Fremdleistungen		-13'319	-16'286
Personalaufwand	5)	-38'824	-32'534
Übriger Betriebsaufwand		-11'163	-9'815
Betriebsaufwand		-202'139	-186'877
Betriebsgewinn vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragssteuern (EBITDA)		67'227	80'473
Abschreibungen auf Sachanlagen	11) / 13)	-25'588	-35'771
Abschreibungen auf immateriellem Anlagevermögen	14)	-3'612	-1'538
Betriebsgewinn vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)		38'027	43'164
Anteil am Ergebnis equity-konsolidierte Gesellschaften	11)	18	869
Finanzertrag	6)	1'005	1'044
Finanzaufwand	7)	-1'997	-2'139
Unternehmensgewinn vor Ertragssteuern (EBT)		37'053	42'938
Ertragssteuern	8)	-4'702	-5'175
Unternehmensgewinn		32'351	37'763
davon:			
Aktionärin		31'613	37'743
Minderheitsanteile		738	20

ewl Gruppe

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

in TCHF	Erläuterungen	2016	2015
Flüssige Mittel		15'826	50'847
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9)	52'118	48'657
Übrige kurzfristige Forderungen		1'541	1'531
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		3'852	3'757
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10)	19'648	13'490
Umlaufvermögen		92'985	118'282
Finanzanlagen	11)	37'174	35'339
Sachanlagen	13)	533'275	498'765
Immaterielle Werte	14)	13'542	5'972
Anlagevermögen		583'991	540'076
TOTAL AKTIVEN		676'976	658'358
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	16)	5'122	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15)	29'820	36'545
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		2'219	2'222
Kurzfristige Rückstellungen	18)	850	1'000
Passive Rechnungsabgrenzungen		10'841	17'108
Kurzfristiges Fremdkapital		48'852	56'875
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	17)	40'833	45'250
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		180	180
Langfristige Rückstellungen	18)	76'713	63'803
Langfristiges Fremdkapital		117'726	109'233
Fremdkapital		166'578	166'108
Aktienkapital		62'000	62'000
Gewinnreserve		395'737	372'991
Unternehmensgewinn		31'613	37'743
Anteil Minderheitsaktionäre		21'048	19'516
Eigenkapital		510'398	492'250
TOTAL PASSIVEN		676'976	658'358

ewl Gruppe**Konsolidierte Geldflussrechnung**

in TCHF	Erläuterungen	2016	2015
Unternehmensgewinn		32'351	37'763
Abschreibungen und Wertminderungen	11) / 13) / 14)	29'200	37'309
Veränderungen Rückstellungen	18)	12'372	-4'912
Erlös aus Verkauf Anlagevermögen		-189	-225
Anteil am Ergebnis von equity-konsolidierten Gesellschaften	11)	-18	-869
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen		-119	-1'381
Erhaltene Dividenden von equity-konsolidierten Gesellschaften	11)	21	300
Operativer Geldzufluss vor Veränderung Nettoumlaufvermögen		73'618	67'985
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-2'376	5'385
Veränderung der übrigen kurzfristigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen		-6'132	-853
Veränderung der Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		-32	139
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-6'836	-1'508
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen		-7'094	917
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit		51'148	72'065
Investitionen Sachanlagen	13)	-67'903	-58'526
Kostenbeiträge	13)	10'482	18'238
Veräusserungen Sachanlagen		189	1'277
Investitionen immaterielle Werte	14)	-10'177	-1'577
Darlehen Beteiligungsgesellschaften	11)	-3'517	103
Investition in Beteiligungen		1'228	0
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit		-69'698	-40'485
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		0	250
Rückzahlung kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		-438	-25'000
Dividendenzahlung an Aktionärin		-15'000	-12'500
Dividendenzahlungen an Minderheiten		-1'033	-373
Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit		-16'471	-37'623
Veränderung flüssige Mittel		-35'021	-6'043
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar		50'847	56'890
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember		15'826	50'847
Veränderung der flüssigen Mittel		-35'021	-6'043

ewl Gruppe

Eigenkapitalnachweis

in TCHF	Aktien- kapital ¹⁾	Gewinn- reserve ²⁾	Total exkl. Minder- heitsanteile	Minder- heitsanteile	Total inkl. Minderheits- anteile
Eigenkapital 1.1.2015	62'000	385'491	447'491	19'869	467'360
Dividendenausschüttung	0	-12'500	-12'500	-373	-12'873
Unternehmensgewinn 2015	0	37'743	37'743	20	37'763
Eigenkapital 31.12.2015	62'000	410'734	472'734	19'516	492'250
Dividendenausschüttung	0	-15'000	-15'000	-1'033	-16'033
Akquisitionen	0	3	3	1'827	1'830
Unternehmensgewinn 2016	0	31'613	31'613	738	32'351
Eigenkapital 31.12.2016	62'000	427'350	489'350	21'048	510'398

¹⁾ Das Aktienkapital ist eingeteilt in 62'000 Namenaktien zu CHF 1'000.

²⁾ Für die Bemessung des maximal ausschüttbaren Teils der Gewinnreserven ist der statutarische Abschluss der ewl Energie Wasser Luzern Holding AG massgebend.

ewl Gruppe

Anhang zur Konzernrechnung

Grundsätze der Rechnungslegung der ewl Gruppe

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlagen

Die konsolidierte Jahresrechnung der ewl Gruppe beruht auf einheitlichen Konsolidierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätzen. Diese entsprechen den Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) sowie den Empfehlungen des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke. Die Basis bilden die geprüften Jahresrechnungen der einbezogenen Unternehmen. Die Jahresrechnungen der Einzelgesellschaften wurden nach handelsrechtlichen Kriterien erstellt. Diese Abschlüsse werden für Konsolidierungszwecke nach einheitlichen ewl Konzernrichtlinien umgliedert und unter Berücksichtigung von latenten Steuern nach konzerneinheitlichen und Swiss GAAP FER konformen Bewertungsgrundsätzen neu bewertet. Es wird das gesamte Swiss GAAP FER Regelwerk eingehalten.

Konsolidierungsmethoden

Vollkonsolidiert werden Gesellschaften, an denen direkt oder indirekt eine Beteiligung von 51 bis 100 Prozent gehalten wird. Nach der Equity-Methode werden die

Gesellschaften mit einer Beteiligungsquote von 20 bis 50 Prozent berücksichtigt. Dabei werden die auf die ewl entfallenden Anteile am Ergebnis und am Eigenkapital erfasst. Das anteilige Ergebnis ist im Finanzertrag erfasst. Die übrigen, nicht konsolidierten Beteiligungsgesellschaften sind zu Anschaffungswerten abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen in der Konzernbilanz erfasst. Die Dividendenerträge werden in der Erfolgsrechnung berücksichtigt.

Kapitalkonsolidierung

Auf den Erwerbszeitpunkt werden die Aktiven und Passiven der zu konsolidierenden Gesellschaft nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Die Differenz zwischen dem Anschaffungswert der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital der Einzelgesellschaft wird aktiviert (Goodwill) und linear über 5 Jahre abgeschrieben oder im Fall einer negativen Differenz (Badwill) über die Dauer von maximal fünf Jahren erfolgswirksam aufgelöst.

Gruppeninterne Beziehungen

Gruppeninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen werden gegeneinander verrechnet. Zwischengewinne auf gruppeninternen Lieferungen und Leistungen sind unwesentlich und werden nicht eliminiert.

Konsolidierungskreis

Gesellschaft	Sitz	Aktienkapital in TCHF	Kapitalanteil in %	Abschluss- datum	Konsolidierungs- methode
ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	Luzern	62'000	100	31.12.	Vollkonsolidiert
ewl Kabelnetz AG	Luzern	60'000	100	31.12.	Vollkonsolidiert
ewl Rohrnetz AG	Luzern	9'000	100	31.12.	Vollkonsolidiert
ewl Verkauf AG	Luzern	8'000	100	31.12.	Vollkonsolidiert
ewl Wasser AG	Luzern	5'000	100	31.12.	Vollkonsolidiert
ewl Wärmetechnik AG	Luzern	4'500	95	31.12.	Vollkonsolidiert
ewl Kraftwerke AG	Luzern	3'000	90	31.12.	Vollkonsolidiert
Arcade Solutions AG	Luzern	100	75	31.12.	Vollkonsolidiert
Seenergy Luzern AG	Luzern	667	70	31.12.	Vollkonsolidiert
Wärmeverbund Littau AG	Luzern	100 ¹⁾	70	31.12.	Vollkonsolidiert
Erdgas Zentralschweiz AG	Luzern	10'000 ²⁾	65	31.12.	Vollkonsolidiert
Fernwärme Luzern AG	Luzern	20'000	55	31.12.	Vollkonsolidiert
SwissFarmerPower Inwil AG	Inwil	8'250	28	31.12.	Equity
Gries Wind AG	Obergoms	1'500	20	31.12.	Equity

¹⁾ davon einbezahlt: 50'000 Franken

²⁾ davon einbezahlt: 5 Mio. Franken

Änderung im Konsolidierungskreis

Per 1. Januar 2016 wurde die Arcade Solutions AG erstmals vollkonsolidiert. Im Vorjahr wurde diese zu equity bewertet. Die Beteiligung wurde per 1. Januar 2016 von 40 auf 75 Prozent erhöht. Per 26. Januar 2016 wurde die Seenergy Luzern AG erstkonsolidiert. Per 1. März 2016 wurde die Wärmeverbund Littau AG erstkonsolidiert. Per 1. März 2016 wurde die Gries Wind AG zu equity bewertet.

Bewertungsgrundsätze

Umsatz und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz wird zum Marktwert erfasst und entspricht dem Forderungsbetrag abzüglich Mehrwertsteuer auf den geleisteten Energie- und Wasserlieferungen und erbrachten Telekommunikationsdienstleistungen. Erträge gelten bei Lieferung beziehungsweise Leistungserfüllung als realisiert. Die Umsätze mit den nicht monatlich abgelesenen Kunden werden unter Beachtung der Teilzahlungen abgegrenzt. Die Umsatzabgrenzung wird auf Basis der bisherigen Verbrauchsverhalten und der Temperatur über den Zeitraum und der tatsächlichen Einspeisemengen die zu erwartenden Absatzmengen der einzelnen Kunden systemgestützt simuliert und mit den aktuellen Preisen bewertet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben. Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bilanziert.

Forderungen

Die Forderungen sind zu Nominalwerten bilanziert. Dubiose Forderungen werden einzeln wertberichtigt. Anhand einer Fälligkeitsliste werden Pauschalwertberichtigungen wie folgt vorgenommen:

Debitoren älter als 120 Tage	100 %
Debitoren 90 bis 120 Tage	10 %
Debitoren 60 bis 89 Tage	5 %
Debitoren bis 60 Tage	2 %

Veränderungen innerhalb von einem Band +/- 15 Prozent werden in der Erfolgsrechnung nicht erfasst.

Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen, die angefangenen Arbeiten zu Herstellkosten, höchstens jedoch zu netto realisierbaren Werten.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen werden die Beteiligungen an jenen Gesellschaften bilanziert, die nicht vollkonsolidiert werden. Momentan wird die SwissFarmerPower Inwil AG und Gries Wind AG nach der Equity-Methode konsolidiert, die übrigen Beteiligungen zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen (vgl. Erläuterung 11). In den Finanzanlagen werden auch Arbeitgeberbeitragsreserven erfasst.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu den Herstellungs- oder Anschaffungskosten abzüglich der

betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer gemäss Branchennormen vorgenommen. Die in den Sachanlagen enthaltenen Grundstücke werden grundsätzlich nicht abgeschrieben. Die geschätzte Abschreibungsdauer bewegt sich für die einzelnen Anlagekategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Kraftwerke	15 – 50 Jahre
Wassergewinnungsanlagen	15 – 60 Jahre
Übertragungs- und Verteilanlagen Elektrizität/ Telekommunikation	8 – 55 Jahre
Verteilanlagen Gas/Wasser/Wärme	10 – 60 Jahre
Übrige Sachanlagen	5 – 20 Jahre
Gebäude	50 Jahre
Grundstücke	bei Vorliegen einer Werteinbusse

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen sind zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Goodwillabschreibung wird in den Konsolidierungsgrundsätzen unter Kapitalkonsolidierung erläutert.

Fremdkapital

Sämtliche Verbindlichkeiten sind zu Nominalwerten in die Bilanz einbezogen. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken können derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Diese werden nicht bilanziert und es werden keine Wertanpassungen in der Erfolgsrechnung verbucht. Das Kontraktvolumen, die Laufzeit und die Wiederbeschaffungswerte werden im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen decken vorhandene Risiken sowie betraglich und zeitlich ungewisse Verpflichtungen am Bilanzstichtag ab. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss an Ressourcen verbunden sein wird. Künftige Betriebsverluste, nicht präzise definierte Restrukturierungsabsichten und allgemeine Risiken qualifizieren nicht zur Bildung von Rückstellungen. Details zu den Rückstellungen sind aus den Erläuterungen (vgl. Erläuterung 18) zur konsolidierten Rechnung ersichtlich.

Steuern

Alle Steuerverpflichtungen zum Zeitpunkt des Bilanzstichtages werden unabhängig von der Fälligkeit abgegrenzt.

Darüber hinaus werden Rückstellungen für latente Steuern gemäss der sogenannten «balance sheet liability method» gebildet. Diese ergeben sich aus der Differenz zwischen der Bewertung gemäss Konsolidierung und der steuerlichen Bewertung der Einzelabschlüsse und können zu Belastungen oder Entlastungen in einem späteren Zeitpunkt führen. Zur Berechnung der latenten Steuern kommen die zukünftig erwarteten Steuersätze zur Anwendung.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven (Impairment)

Auf jeden Bilanzstichtag werden grundsätzlich alle Aktiven auf mögliche Wertbeeinträchtigungen hin geprüft. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Indikatoren, welche eine Veränderung des Nutzwertes oder Marktwertes nach sich ziehen könnten. Liegt eine Wertbeeinträchtigung vor, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Abschreibung dem Periodenergebnis belastet. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Netto-Marktwert und Nutzwert. Solche Wertkorrekturen werden mit Erläuterung der Umstände einzeln im Anhang offengelegt.

Personalvorsorge

Der Ausweis der Vorsorgeverpflichtungen erfolgt gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16. Danach werden die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeplänen und Vorsorgeeinrichtungen in der Konzernrechnung abgebildet. Ausgangspunkt dafür bildet die Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung nach Swiss GAAP FER 26. Aufgrund dieser Jahresrechnung wird per Bilanzstichtag beurteilt, ob sich daraus für ewl ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung ergibt. Diese Beurteilung stützt sich im Falle einer möglichen Verpflichtung auf die Vorschriften der Fachempfehlung zu Rückstellungen (Swiss GAAP FER 23). Arbeitgeberbeitragsreserven werden separat als Finanzanlagen in der Konzernrechnung erfasst.

Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

1) Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Konzernrechnung wurde gemäss den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957-962 OR) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume.

2) Nettoumsatz

in TCHF	2016	2015
Erdgas	118'119	120'705
Elektrizität	94'690	98'039
Wasser	14'461	13'970
Wärme	11'611	9'097
Telekommunikation	8'675	4'693
Bruttoumsatz	247'556	246'504
Erlösminderungen	-127	-41
Nettoumsatz	247'429	246'463
davon Aktionärin	4'925	5'110

3) Übriger betrieblicher Ertrag

in TCHF	2016	2015
Dienstleistungsertrag	7'444	8'588
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen	189	225
Übriger Ertrag	4'814	2'933
Total	12'447	11'746

4) Energiebeschaffungs- und Netznutzungsaufwand

Darin sind alle Aufwendungen für die Fremdbeschaffung von Energie und Wasser inklusive Netznutzungsaufwand enthalten. Die Veränderung der Rückstellungen (vgl. Erläuterung 18) im Zusammenhang mit der Energiebeschaffung hatte einen Einfluss von 10 Millionen Franken (Vorjahr: 3.9 Millionen Franken) im Energiebeschaffungsaufwand auf das Periodenergebnis.

5) Personalaufwand

in TCHF	2016	2015
Löhne und Zulagen	29'894	26'555
Sozialversicherungen und übriger Personalaufwand	9'049	6'060
davon Rückstellung für Kompensationszahlungen Umwandlungssatz (vgl. Erläuterung 18)	2'200	0
Vermögensgewinn in der Arbeitgeberbeitragsreserve	-119	-81
Total	38'824	32'534

Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

in Stellenprozenten	278	248
Auszubildende	19	17

6) Finanzertrag

in TCHF	2016	2015
Beteiligungsertrag nicht konsolidierte Beteiligungen	817	897
Zinsertrag gegenüber Dritten und Beteiligungsunternehmen	100	129
Übriger Finanzertrag	88	18
Total	1'005	1'044

7) Finanzaufwand

in TCHF	2016	2015
Zinsaufwand für Darlehen und Zinsabsicherungsgeschäfte	1'897	2'028
Übriger Finanzaufwand	100	111
Total	1'997	2'139

8) Ertragssteuern

in TCHF	2016	2015
Ertragssteuern	3'798	5'192
Veränderung latente Steuern	904	-17
Total	4'702	5'175

Die latenten Steuern werden aufgrund der zukünftig erwarteten Steuersätze von 14 Prozent ermittelt. Der Kapitalsteueraufwand von 0.5 Millionen Franken (Vorjahr: 0.5 Millionen Franken) ist im übrigen betrieblichen Aufwand erfasst. In den passiven Rechnungsabgrenzungen sind laufende Steuern im Umfang von 1.8 Millionen Franken (Vorjahr: 3.4 Millionen Franken) erfasst.

9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TCHF		
Forderungen gegenüber Dritten	44'151	41'940
Forderungen gegenüber Aktionärin	1'718	1'809
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmungen	7'294	5'933
Forderungen brutto	53'163	49'682
Delkredere	-1'045	-1'025
Forderungen netto	52'118	48'657

10) Aktive Rechnungsabgrenzungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen beinhalten u.a. gelieferte Energie und Wasser, die bis zum Bilanzstichtag nicht in Rechnung gestellt ist. Die bilanzielle Abgrenzung konnte aufgrund eines neuen Berechnungstools genauer ermittelt werden. Dies führt zu einem Einmaleffekt von rund 5.6 Millionen Franken.

11) Finanzanlagen

in TCHF	Darlehen ¹⁾	Equity konsolidierte Beteiligungen	Nicht konsolidierte Beteiligungen	Arbeitgeberbeitragsreserve	Total
Anfangsbestand 01.01.2015	13'648	3'902	20'341	5'403	43'294
Zugang	105	0	0	0	105
Anteiliges Ergebnis	0	869	0	0	869
Abgang	-209	0	0	0	-209
Wertschriftenertrag	0	-300	0	81	-219
Wertberichtigungen ²⁾	0	0	-8'501	0	-8'501
Schlussbestand 31.12.2015	13'544	4'471	11'840	5'484	35'339
Zugang	3'560	297	0	0	3'857
Anteiliges Ergebnis	0	18	0	0	18
Abgang	-43	-2'095	0	0	-2'138
Wertschriftenertrag	0	-21	0	119	98
Schlussbestand 31.12.2016	17'061	2'670	11'840	5'603	37'174

¹⁾ Diese Position enthält Aktionärsdarlehen gegenüber Terravent AG (12.8 Millionen Franken), Repartner Produktions AG (2.1 Millionen Franken), Swiss Fibre Net AG (105'000 Franken), Strassengenossenschaft Trockenmatt (27'000 Franken) und SwissFarmerPower Inwil AG (750'000 Franken). Die Darlehen gegenüber Terravent AG und Swiss Fibre Net AG sind einem unbefristeten, unwiderrüflichen Rangrücktritt unterstellt.

²⁾ Die Beteiligungen an Swiss Fibre Net AG und Terravent AG sowie die Unterbeteiligungen an der Kernkraftwerk Leibstadt AG und der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG mussten aufgrund der Marktsituation 2014 respektive 2015 vollständig wertberichtigt werden.

Nicht konsolidierte Beteiligungen	Kapitalanteil in %	
	2016	2015
Kraftwerke Mattmark AG, Saas Grund	¹⁾ 5.56 %	5.56 %
Swisspower Energy AG, Zürich	4.76 %	4.76 %
Swisspower AG, Zürich	4.35 %	4.35 %
Swisspower Services AG, Zürich	–	7.69 %
Swissgas AG, Zürich	^{1/2)} 5.61 %	5.61 %
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken	^{1/3)} 0.50 %	0.50 %
Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt	^{1/3)} 1.50 %	1.50 %
SET Swiss Energy Trading AG, Zürich	⁴⁾ 5.00 %	5.00 %
Gasmobil AG, Arlesheim	²⁾ 5.20 %	5.20 %
Repartner Produktions AG, Poschiavo	5.00 %	5.00 %
Terravent AG, Luzern	15.00 %	15.00 %
Swiss Fibre Net AG, Bern	⁵⁾ 22.60 %	14.10 %

Daneben werden weitere unbedeutende Beteiligungen gehalten. Der Kapitalanteil entspricht dem Stimmenanteil.

¹⁾ Die Aktionäre der Partnerwerke sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die für ihren Beteiligungsanteil fälligen Jahreskosten zu bezahlen (inklusive Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals).

²⁾ Die Beteiligungen an der Swissgas AG und der Gasmobil AG werden von der Erdgas Zentralschweiz AG gehalten.

³⁾ ewl partizipiert auf Vertragsbasis an den CKW-Beteiligungen Gösgen und Leibstadt. Für die Betreiber der Kernkraftwerke Gösgen und Leibstadt besteht im Zusammenhang mit den Einlagen in den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds des Bundes – im Sinne einer Eventualverpflichtung – eine begrenzte Nachschusspflicht für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann.

⁴⁾ Die Erdgas Zentralschweiz AG partizipiert auf Vertragsbasis an der SET Swiss Energy Trading-Beteiligung.

⁵⁾ Aufgrund einer Strukturbereinigung innerhalb des Aktionariats hält ewl neu 22.6 Prozent an der Swiss Fibre Net AG. Obwohl der Aktienanteil über 20 Prozent beträgt, wird Swiss Fibre Net AG nicht equity konsolidiert, da die Absicht besteht, den Aktienanteil wieder unter 20 Prozent zu senken.

12) Akquisitionen

In der nachfolgenden Tabelle sind die per Akquisitionsdatum erworbenen und zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte aufgeführt.

in TCHF	Arcade Solutions AG	Seenergy Luzern AG	Wärmeverbund Littau AG
Umlaufvermögen	3'908	29	64
Anlagevermögen	3'016	582	133
Fremdkapital	1'291	450	336

13) Sachanlagen

in TCHF	Kraftwerke	Fernwärmenetz	Übertragungs- und Verteil- anlagen Elektrizität inkl. Telekommunikation	Verteilanlagen Erdgas	Wassergewinnungs- und -verteilanlagen	Grundstücke und Gebäude	Mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswert									
Bestand 01.01.2015	81'731	4'717	490'931	181'503	117'650	104'596	16'217	67'424	1'064'769
Zugänge	0	0	49	30	43	0	360	58'044	58'526
Abgänge	-3'152	0	-59'826	-1'952	-19'584	1'130	-455	-6'052	-89'891
Kostenbeiträge	-60	-919	-2'789	-1'264	-1'233	0	0	-11'973	-18'238
Umgliederungen	2'963	1'175	47'834	4'812	6'290	6'037	-65	-69'373	-327
Bestand 31.12.2015	81'482	4'973	476'199	183'129	103'166	111'763	16'057	38'070	1'014'839
Veränderung Konsolidierungskreis									
Zugänge	0	0	75	56	0	4'000	1'880	61'892	67'903
Abgänge	-6'632	0	-6'034	-478	-2'292	-309	-1'047	0	-16'792
Kostenbeiträge	-88	0	-853	-1'836	-877	0	0	-6'828	-10'482
Umgliederungen	1'899	13'961	9'750	3'237	10'504	529	132	-40'983	-971
Bestand 31.12.2016	76'661	18'934	479'137	184'108	110'501	115'983	20'004	52'816	1'058'144
Abschreibungen kumuliert									
Bestand 01.01.2015	56'385	2'460	299'705	74'171	67'111	66'647	11'165	0	577'644
Abgänge	-3'200	-1	-64'437	-1'152	-19'583	-22	-456	11	-88'840
Planmässige Abschreibungen ²⁾	2'087	227	11'513	4'596	2'965	3'261	2'023	-11	26'661
Wertbeeinträchtigung ¹⁾	609	0	0	0	0	0	0	0	609
Umgliederungen	0	0	0	0	0	193	-193	0	0
Bestand 31.12.2015	55'881	2'686	246'781	77'615	50'493	70'079	12'539	0	516'074
Abgänge	-6'632	0	-6'034	-478	-2'292	-309	-1'047	0	-16'792
Planmässige Abschreibungen	2'107	363	11'196	4'182	1'829	2'974	2'936	0	25'587
Bestand 31.12.2016	51'356	3'049	251'943	81'319	50'030	72'744	14'428	0	524'869
Bilanzwert 31.12.2015	25'601	2'287	229'418	105'514	52'673	41'684	3'518	38'070	498'765
Bilanzwert 31.12.2016	25'305	15'885	227'194	102'789	60'471	43'239	5'576	52'816	533'275

¹⁾ Ein Impairmenttest zeigte auf, dass 2015 im Geschäftsfeld Strom ausserordentliche Wertberichtigungen im Umfang von 0.6 Millionen Franken notwendig waren, da die Gestehungskosten der Energie über den Marktpreisen liegen.

²⁾ Die Abschreibungsdauer der Wasserleitungen wurde 2015 aufgrund von Erfahrungswerten von 80 auf 60 Jahre verkürzt. Der einmalige Effekt betrug 2 Millionen Franken.

14) Immaterielle Werte

in TCHF	Software/ Lizenzen	Goodwill	Nutzungsrechte	Total
Anschaffungswert				
Bestand 01.01.2015	17'052	2'750	6'556	26'358
Umgliederung	32	0	0	32
Zugänge	295	0	1'577	1'872
Bestand 31.12.2015	17'379	2'750	8'133	28'262
Veränderung Konsolidierungskreis	34	0	0	34
Umgliederung	971	0	0	971
Zugänge	38	10'139	0	10'177
Bestand 31.12.2016	18'422	12'889	8'133	39'444
Abschreibungen kumuliert				
Bestand am 01.01.2015	14'098	1'550	5'104	20'752
Planmässige Abschreibungen	901	400	237	1'538
Bestand 31.12.2015	14'999	1'950	5'341	22'290
Planmässige Abschreibungen	925	2'584	103	3'612
Bestand 31.12.2016	15'924	4'534	5'444	25'902
Bilanzwert 31.12.2015	2'380	800	2'792	5'972
Bilanzwert 31.12.2016	2'498	8'355	2'689	13'542

15) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in TCHF	2016	2015
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	18'066	13'348
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionärin	867	4'066
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmungen	10'887	19'131
Total	29'820	36'545

16) Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

in TCHF	2016	2015
Total	5'122	0

Diese Position enthält ein Darlehen gegenüber der Pensionskasse der Stadt Luzern (5 Millionen Franken). Für dieses Darlehen wurde eine Sicherheit hinterlegt (vgl. Erläuterung 22).

17) Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

in TCHF	2016	2015
Restlaufzeit 2–5 Jahre	10'833	15'250
Restlaufzeit über 5 Jahre	30'000	30'000
Total	40'833	45'250

18) Rückstellungen (siehe Seite 34)

19) Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtung

in TCHF	2016	2015
Darlehen der Pensionskasse der Stadt Luzern	5'000	5'000

20) Honorar der Revisionsstelle

in TCHF	2016	2015
Honorar für die Revisionsdienstleistungen	80	75
Honorar für andere Dienstleistungen	17	7

21) Personalvorsorge (siehe Seite 34)

22) Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

in TCHF	2016	2015
Finanzanlagen	5'333	5'333

23) Derivative Finanzinstrumente

in TCHF	2016	2015
Zinssatzswap 29.04.2010 – 29.04.2020	5'000	5'000
Zinssatzswap 18.05.2011 – 30.06.2021	10'000	10'000
Zinssatzswap 24.11.2011 – 24.11.2021	10'000	10'000
Zinssatzswap 01.07.2014 – 01.07.2024	20'000	20'000

Negativer Wiederbeschaffungswert	4'455	4'795
----------------------------------	-------	-------

Die geplanten Investitionen führen dazu, dass die Verschuldung mittelfristig zunehmen wird. Das Zinsrisiko wurde mittels langjähriger Zinssatzswaps im Umfang von 45 Millionen Franken (Vorjahr: 45 Millionen Franken) abgesichert. Die Zinssatzswaps werden nicht bewertet und es werden keine Wertanpassungen verbucht.

24) Eventualverpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen bei einfachen Gesellschaften (p.m.).

25) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 4. April 2017 durch den Verwaltungsrat für die Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt noch der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Seit dem Bilanzstichtag und bis zum 4. April 2017 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Konzernrechnung 2016 beeinträchtigen könnten beziehungsweise an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

18) Rückstellungen

in TCHF	Übrige	Stilllegungs- und Entsorgungsfonds ¹⁾	Rückstellung für verlustbringende Beschaffungsverträge ²⁾	Rückbau Freileitung ³⁾	Teuerungsausgleich Pensionierte, Kom- pensationsszahlungen Umwandlungssatz ⁴⁾	AHV-Ersatzrente ⁵⁾	Latente Steuern	Total Rückstellungen
Anfangsbestand 01.01.2015	2'310	4'682	12'000	2'400	16'494	5'774	26'055	69'715
Bildung	30	0	0	0	0	0	0	30
Verwendung	0	-3'910	0	0	0	-215	0	-4'125
Auflösung	0	0	0	-800	0	0	-17	-817
Schlussbestand 31.12.2015	2'340	772	12'000	1'600	16'494	5'559	26'038	64'803
- kurzfristige Rückstellungen	0	0	0	800	0	200	0	1'000
- langfristige Rückstellungen	2'340	772	12'000	800	16'494	5'359	26'038	63'803
Bildung	25	0	10'000	0	2'200	0	904	13'129
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	388	388
Verwendung	-4	0	0	-300	0	-153	0	-457
Auflösung	0	0	0	-300	0	0	0	-300
Schlussbestand 31.12.2016	2'361	772	22'000	1'000	18'694	5'406	27'330	77'563
- kurzfristige Rückstellungen	0	0	0	650	0	200	0	850
- langfristige Rückstellungen	2'361	772	22'000	350	18'694	5'206	27'330	76'713

¹⁾2012 wurde im Zusammenhang mit der Unterdeckung des Stilllegungs- und Entsorgungsfonds eine Rückstellung von 4.7 Millionen Franken erfasst. Diese Rückstellung deckte die per Bilanzstichtag bestehende Lücke zwischen dem aktuellen Marktwert und den in den Abschlüssen der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG und der Kernkraftwerk Leibstadt AG abgebildeten Werten der Fonds, die auf Berechnungen mit einer langfristig erwarteten Rendite von 3.5 Prozent basieren. Die Verwaltungsräte der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG und der Kernkraftwerk Leibstadt AG haben im Dezember 2015 entschieden, dass die Unterdeckung einzuzahlen sei.

²⁾Die Rückstellung für verlustbringende Beschaffungsverträge (Unterbeteiligung Kernkraftwerke) umfasst die am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen basierend auf erkennbaren Risiken aus dem Stromgeschäft. Aufgrund der Marktsituation musste die Rückstellung im laufenden Geschäftsjahr um 10 Millionen Franken erhöht werden. Die Position deckt erwartete Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen im Zusammenhang mit der Beschaffung von Energie aus den beiden Unterbeteiligungen Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG und Kernkraftwerk Leibstadt AG sowie deren Stilllegung ab.

³⁾Die Kosten für den Rückbau der Freileitung Kriens-Dallenwil wurden ursprünglich auf 2.4 Millionen Franken geschätzt. Neue Erkenntnisse führen dazu, dass der Rückstellungsbetrag 2015 um 800'000 Franken und 2016 um 300'000 Franken reduziert werden konnte. Der Bruttobetrag wurde 2013 liquiditätsneutral aktiviert und passiviert und über die Restlaufzeit von drei Jahren (2013 -2015) abgeschrieben.

⁴⁾Der voraussichtliche Deckungsgrad der Pensionskasse beträgt per 31.12.2016 106.1 Prozent (2015: 103.7 Prozent). Die Pensionskasse der Stadt Luzern hat beschlossen, dass der Umwandlungssatz ab 1. Januar 2017 von 6.2 auf 5.7 Prozent gesenkt wird. Die Reduktion des Umwandlungssatzes wird durch eine Erhöhung des Alterskapitals kompensiert. Der Kostenanteil für ewl beträgt 2.2 Millionen Franken und wurde 2016 vollständig zurückgestellt. Die Ausgleichsgrünten erfolgen monatlich über die nächsten fünf Jahre auf den Sparkonten der Mitarbeitenden und wird ewl im Folgejahr in Rechnung gestellt. ewl finanziert die Kompensationszahlungen über die Arbeitgeberbeitragsreserven.

⁵⁾Gemäss Art. 41 des Reglements der Pensionskasse der Stadt Luzern bezahlt ewl der Pensionskasse für sein ehemaliges Personal jährlich und nachschüssig die Kosten der laufenden AHV-Ersatzrente (Übergangrente für Frühpensionierte).

21) Personalvorsorge

ewl ist der Pensionskasse der Stadt Luzern angeschlossen, welche die Leistungen für Alter, Invalidität und Tod in einem Beitragsprimat nach Schweizer Recht erbringt.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

in TCHF	Über-/Unterdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2016	2015			2016	2015
Vorsorgeplan mit Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	0	5'197	2'799

Gemäss Reglement der Pensionskasse der Stadt Luzern übernimmt die Stadt Luzern die Garantie, dass die Verpflichtungen der Kasse erfüllt werden. Eine Weiterbelastung durch die Stadt Luzern an die der Pensionskasse der Stadt Luzern angeschlossenen Unternehmen bleibt dabei vorbehalten. Der Deckungsgrad der Pensionskasse beträgt im Berichtsjahr 106.1 Prozent (Vorjahr: 103.7 Prozent).

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

in TCHF	Nominalwert 2016	Bilanz 31.12.2016	Bilanz 31.12.2015	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
				2016	2015
Pensionskasse Stadt Luzern	5'603	5'603	5'484	119	81

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der
ewl Energie Wasser Luzern Holding AG, Luzern

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der ewl Energie Wasser Luzern Holding AG (Seiten 24 bis 34) bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise

eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Luzern, 4. April 2017

BDO AG

Bruno Purtschert

Zugelassener Revisionsexperte

Rolf Hafner

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

ewl Energie Wasser Luzern Holding AG**Erfolgsrechnung**

in TCHF	2016	2015
Beteiligungsertrag	15'607	12'107
Dienstleistungsertrag	6'807	4'052
Übriger betrieblicher Ertrag	4'026	3'557
Gesamtleistung (Nettoerlös)	26'440	19'716
Personalaufwand	-5'318	-3'000
Übriger Betriebsaufwand	-2'773	-2'216
Total Betriebsaufwand	-8'091	-5'216
Betriebsgewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertberichtigungen (EBITDA)	18'349	14'500
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-1'892	-2'051
Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	16'457	12'449
Finanzertrag	2'539	2'013
Finanzaufwand	-2'828	-2'696
Jahresgewinn vor Steuern (EBT)	16'168	11'766
Ertragssteuern	-214	-69
Jahresgewinn	15'954	11'697

ewl Energie Wasser Luzern Holding AG

Bilanz per 31. Dezember

in TCHF	2016	2015
Flüssige Mittel	107	17'596
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	324	482
Gegenüber Aktionärin	3	0
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	14'276	3'994
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14'603	4'476
Übrige kurzfristige Forderungen	171	177
Aktive Rechnungsabgrenzungen	600	13
Umlaufvermögen	15'481	22'262
Beteiligungen	118'113	112'776
Finanzanlagen gegenüber Beteiligungsunternehmen	43'630	73'630
Immobilie Sachanlagen	9'687	11'579
Anlagevermögen	171'430	197'985
TOTAL AKTIVEN	186'911	220'247
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	677	343
Gegenüber Aktionärin	4	0
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	661	36'916
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'342	37'259
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	273	131
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	5'000	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	898	909
Kurzfristiges Fremdkapital	7'513	38'299
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	40'000	45'000
Langfristige Rückstellungen	26'069	24'573
Langfristiges Fremdkapital	66'069	69'573
Fremdkapital	73'582	107'872
Aktienkapital	62'000	62'000
Gesetzliche Gewinnreserve	17'000	15'000
Freiwillige Gewinnreserve	34'329	35'375
Eigenkapital	113'329	112'375
TOTAL PASSIVEN	186'911	220'247

ewl Energie Wasser Luzern Holding AG

Anhang

1) Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftliche benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

2) Nettoauflösung stille Reserven

in TCHF	2016	2015
Nettoauflösung stille Reserven	516	243

3) Bürgschaftsverpflichtungen zugunsten Tochtergesellschaften

in TCHF	2016	2015
Bürgschaftsverpflichtungen zugunsten Tochtergesellschaften	3'000	3'000

4) Derivative Finanzinstrumente

in TCHF	2016	2015
Zinssatzswap 29.04.2010 – 29.04.2020	5'000	5'000
Zinssatzswap 18.05.2011 – 30.06.2021	10'000	10'000
Zinssatzswap 24.11.2011 – 24.11.2021	10'000	10'000
Zinssatzswap 01.07.2014 – 01.07.2024	20'000	20'000
Negativer Wiederbeschaffungswert	4'455	4'795

5) Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtung

in TCHF	2016	2015
Darlehen von der Pensionskasse der Stadt Luzern	5'000	5'000

6) Rückstellungen

in TCHF	2016	2015
Rückstellungen für Altersvorsorge	24'099	22'053
Übrige Rückstellungen	1'970	2'520
Total Rückstellungen	26'069	24'573

Die Pensionskasse der Stadt Luzern hat beschlossen, dass der Umwandlungssatz ab 1. Januar 2017 von 6.2 auf 5.7 Prozent gesenkt wird. Die Reduktion des Umwandlungssatzes wird durch eine Erhöhung des Alterskapitals kompensiert. Der Kostenanteil für ewl beträgt 2.2 Millionen Franken und wurde 2016 vollständig zurückgestellt. Die Ausgleichsgutschriften erfolgen monatlich über die nächsten fünf Jahre auf den Sparkonten der Mitarbeitenden

und wird ewl im Folgejahr in Rechnung gestellt. ewl finanziert die Kompensationszahlungen über die Arbeitgeberbeitragsreserven.

7) Anzahl Mitarbeitende Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

	2016	2015
Bis zehn Vollzeitstellen		
10 bis 50 Vollzeitstellen	zutreffend	zutreffend
50 bis 250 Vollzeitstellen		
ab 250 Vollzeitstellen		

8) Beteiligungen

	Kapitalanteil in %	
	2016	2015
ewl Verkauf AG, Luzern	100 %	100 %
ewl Kraftwerke AG, Luzern	90 %	90 %
ewl Kabelnetz AG, Luzern	100 %	100 %
ewl Rohrnetz AG, Luzern	100 %	100 %
ewl Wasser AG, Luzern	100 %	100 %
ewl Wärmetechnik AG, Luzern	95 %	95 %
Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern	64.95 %	64.95 %
Fernwärme Luzern AG, Luzern	55 %	55 %
Swisspower Energy AG, Zürich	4.76 %	4.76 %
Swisspower AG, Zürich	4.35 %	4.35 %
Swisspower Services AG, Zürich	–	7.69 %
SwissFarmerPower Inwil AG, Inwil	23.72 %	23.72 %
Arcade Solutions AG, Luzern	75.00 %	40 %
Seenergy Luzern AG, Luzern	70.00 %	–

Der Kapitalanteil entspricht dem Stimmenanteil.

9) Übrige Angaben

Positionen gegenüber Aktionären

Bei den Positionen gegenüber Aktionären werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der direkten Muttergesellschaft verstanden.

Positionen gegenüber Beteiligungsunternehmen

Bei den Positionen gegenüber Beteiligungsunternehmen werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Tochter- oder Schwestergesellschaften sowie gegenüber Nahestehenden wie Gesellschaften, mit denen eine wirtschaftliche Abhängigkeit besteht, verstanden.

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Zur Verfügung der Generalversammlung:

in TCHF	2016	2015
Freiwillige Gewinnreserve (zu Beginn der Periode)	18'375	23'678
Jahresgewinn	15'954	11'697
Freiwillige Gewinnreserve (am Ende der Periode)	34'329	35'375

Antrag des Verwaltungsrates:

in TCHF	2016	2015
Freiwillige Gewinnreserve	34'329	35'375
./ Zuweisung an die gesetzl. Gewinnreserve	-2'000	-2'000
./ Dividendenzahlung	-12'700	-15'000
Vortrag auf neue Rechnung	19'629	18'375

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der
ewl Energie Wasser Luzern Holding AG, Luzern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der ewl Energie Wasser Luzern Holding AG (Seiten 36 bis 38) bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden,

der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 4. April 2017

BDO AG

Bruno Purtschert

Zugelassener Revisionsexperte

Rolf Hafner

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Impressum

Herausgeber
ewl energie wasser luzern
Industriestrasse 6
6002 Luzern

Redaktion
Nicole Reisinger

Gestaltung
Jasmin Bieri

Fotos
Alex Gertschen, Felix Meier, fotosolar.ch
Olivier Maire, SwissWinds
Thomi Studhalter

Druck
Engelberger Druck AG, Stans

Copyright
ewl energie wasser luzern

Masseinheiten

Arbeit

Wh Wattstunde
kWh Kilowattstunde (1'000 Wh)
MWh Megawattstunde (1'000 kWh)
GWh Gigawattstunde (1'000 MWh)
TWh Terawattstunde (1'000 GWh)

Inhalt / Menge

l Liter
m³ Kubikmeter (1'000 l)

Druck

mbar Millibar
bar Bar (1'000 mbar)







ewl energie wasser luzern Industriestrasse 6, 6002 Luzern
Telefon 0800 395 395, info@ewl-luzern.ch, www.ewl-luzern.ch